

---

## Advertisement.

---

Gleich nach der Michaelismesse, längstens zum Advent, geb' ich Dresden's 19tes Jahrhundert heraus: ein Zeitraum von nur 20 Jahren, der aber Dinge bewürkt hat, die in Jahrhunderten nicht wieder erscheinen können. Er hat Sachsen umgeformt, ganz Deutschland geändert, das röm. Reich aufgehoben und uns Scenen erleben lassen, die kein Mensch geglaubt hätte, wenn sie auch der größte Staatsprophet vorher gesagt hätte. Wir haben sie erlebt und überlebt, staunen noch jetzt über ihre Folgen, betrüben oder erfreuen uns: wir haben sie erlebt, wissen aber doch manche Umstände nicht mehr, weder nach ihrer Veranlassung, noch nach ihren Folgen. Eine zusammenhängende kurze pragmatische Geschichte darüber wär' also, dünckt mich, ein wünschenswerthes Unternehmen. Ich will es wenigstens für Dresden thun.

Hausväter, les't sie bei langen Winterabenden im häußlichen Rirkel euren Kindern und Familie vor und gebt die nöthige Auskunft darüber! Junge Geschichtsfreunde, studiert sie genau, um einst unsern Enkeln den nöthigen Unterricht darüber geben zu können. — Wir lesen so gern den 7jahr. Krieg, wir staunen darüber, bewundern die Helden desselben als Werkzeuge der göttlichen Weltregierung: sie waren groß, verschwinden aber Alle vor den merkwürdigen